

# Jahresbericht 2015

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Eschweiler



# SKF



Der  
Unterschied  
beginnt beim  
Namen

Wir sind den **Menschen** verpflichtet:  
50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen  
Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern  
erklären sie so, dass jeder Sie versteht. Da, wo unsere Kunden  
sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht  
nur Sicherheit  
für ihr Geld, sondern

**Unterstützung für die ganze Region.**

Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des  
**Mittelstands** und einen Großteil der Existenzgründungen  
in Deutschland. Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln  
die Lösungen  
von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir  
zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben  
Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und  
auf [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de)

**Wenn's um Geld geht - Sparkasse**

Entdecken Sie mehr Unterschiede auf [sparkasse-aachen.de](http://sparkasse-aachen.de)



## Inhaltsverzeichnis

|                                                                               |    |
|-------------------------------------------------------------------------------|----|
| Inhaltsverzeichnis . . . . .                                                  | 3  |
| Grußwort . . . . .                                                            | 5  |
| Statistische Daten des SkF e.V. Eschweiler 2015 . . . . .                     | 6  |
| Allgemeine Soziale Beratung (ASB) . . . . .                                   | 7  |
| Schuldner- und Insolvenzberatung . . . . .                                    | 8  |
| Gesetzliche Betreuungen . . . . .                                             | 10 |
| Familienpatenschaften . . . . .                                               | 12 |
| Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) . . . . .                             | 14 |
| Rat & Hilfe - Die Schwangerschaftsberatung der Kath. Kirche . . . . .         | 15 |
| Unsere Kleiderstube . . . . .                                                 | 16 |
| Ehrenamtliches Engagement . . . . .                                           | 17 |
| Spenden . . . . .                                                             | 18 |
| Mitglied werden im Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Eschweiler . . . . . | 18 |
| Was sonst noch geschah . . . . .                                              | 21 |
| Der „Samstags-Treff“ für Eltern und ihre Kinder . . . . .                     | 22 |
| Unsere Ansprechpartner und ihre Arbeitsschwerpunkte . . . . .                 | 23 |
| Beratungsangebote des SkF e.V. Eschweiler . . . . .                           | 24 |



## Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde und Förderer des SkF Eschweiler e.V.!

Auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen den Jahresbericht für das 2015 vorlegen.

**Not sehen und handeln. Diesem Leitspruch fühlt sich der Sozialdienst katholischer Frauen in Eschweiler seit vielen Jahren verpflichtet und bietet Menschen in seelischer, wirtschaftlicher Not konkrete Hilfen und Unterstützung.**

Dabei versuchen wir stets Perspektiven zu eröffnen und Benachteiligung abzubauen.

Die Kraft für dieses Wirken schöpfen wir aus der festen Überzeugung unseres Auftrages der gelebten Nächstenliebe.

Bei unseren hauptamtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen finden Sie immer kompetente Ansprechpartner, die sich basierend auf dem christlichen Menschenbild, ihren Mitmenschen unabhängig von Konfession, Nationalität, Familienstand, Alter und Geschlecht unter der Wahrung von Verschwiegenheit und Vertraulichkeit zuwenden.

Durch die konsequente Weiterentwicklung unserer Angebote stellen wir uns dem Wandel der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Diese zeigen sich bei spürbaren demographischen Veränderungen in den nächsten Jahren zunehmend in den Bereichen Familie, Jugend, Migration und Integration. In diesen Themenfeldern wollen wir weiterhin Akzente setzen und den Sozialdienst katholischer Frauen als sozialen Dienstleister und als Anwalt für Menschen in Not stärken.

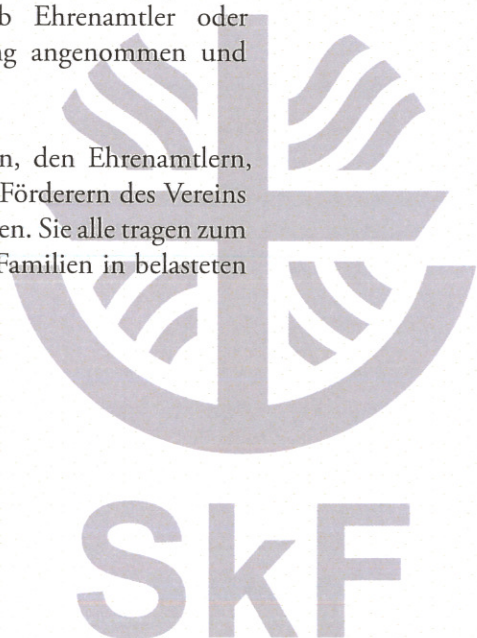
Durch viele Zuwanderer aus Kriegsgebieten ist unser Engagement von hohem Stellenwert. Jeder Mitarbeiter, ob Ehrenamtler oder Hauptberuflicher, hat die große Herausforderung angenommen und umgesetzt.

Ich möchte an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen, den Ehrenamtlern, den Damen der Kleiderstube, den Freunden und Förderern des Vereins sowie besonders der Stadt Eschweiler herzlich danken. Sie alle tragen zum Gelingen unserer Arbeit für Frauen, Kinder und Familien in belasteten Lebenslagen bei.

Ihre



Ursula Sieradzki  
Vorsitzende





## Statistische Daten des SkF e.V. Eschweiler 2015

|                                                                |     |                                           |
|----------------------------------------------------------------|-----|-------------------------------------------|
| Allgemeine Soziale Beratung (ASB)                              | 445 | Familien/ Alleinstehende                  |
| Schuldner- und Insolvenzberatung                               | 534 | Fälle                                     |
| mit                                                            | 442 | Kindern                                   |
|                                                                | 8   | Informationsveranstaltungen               |
| mit                                                            | 153 | Teilnehmern                               |
|                                                                | 154 | Online-Beratungen                         |
|                                                                | 191 | Bescheinigungen für Pfändungsschutzkonten |
| Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)                        | 15  | Familien                                  |
| mit                                                            | 28  | Kindern                                   |
| Familienatenschaften                                           | 23  | Ehrenamtliche Paten                       |
| für                                                            | 16  | Familien                                  |
| für                                                            | 6   | unbegleitete minderjährige Flüchtlinge    |
| Gesetzliche Betreuungen                                        | 87  | Betreuungen                               |
| Rat & Hilfe -<br>Die Schwangerschaftsberatung der Kath. Kirche | 141 | Frauen                                    |



## Allgemeine Soziale Beratung (ASB)

Michaela Kobalay  
Sozialarbeiterin BA 50 % BU  
Sprechstunde: Do. 09:00 - 12:00 Uhr

Barbara Quadflieg  
Sozialarbeiterin BA 50 % BU  
Sprechstunde: Mo. 10:00 - 12:00 Uhr

Die Allgemeine Soziale Beratung ist Anlaufstelle bei einer Vielzahl psychosozialer Probleme und sozialer Notsituationen. Grundlage ist ein ganzheitlicher Ansatz, der Beratung, Begleitung und persönliche Hilfen bietet, die auf die jeweilige Problemlage und die individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Ratsuchenden abgestimmt sind.

Im Jahre 2015 wurden insgesamt 445 Familien und Alleinstehende beraten.

Am häufigsten kommen die Ratsuchenden durch Empfehlungen von Verwandten oder Freunden zu uns. Auch Ämter, Institutionen, KITAS und andere Beratungsstellen verweisen auf unser umfassendes Beratungsangebot.

Häufig befinden sich die Ratsuchenden in komplexen Problemsituationen, mit deren Bewältigung sie sich selber überfordert fühlen. Die Anlässe für den Erstkontakt zum ASB sind sehr vielfältig. Die Formularhilfe steht dieses Jahr aktuell dabei an erster Stelle. Darunter fällt die Hilfe bei Räumungsklagen, bei Mietrückständen und bei Energieschulden.

Aufgrund der Vielschichtigkeit der Probleme ist es oft schwierig, „den“ Anlass statistisch zu erfassen. Dennoch ein Überblick:

| Anlass Erstkontakt      |        |
|-------------------------|--------|
| Formularhilfen          | 18,2 % |
| Allg. Rechtsfragen      | 15,7 % |
| Existenzsicherung       | 12,8 % |
| Familienprobleme        | 12,8 % |
| SGB II                  | 8,6 %  |
| Wohnungsangelegenheiten | 8,0 %  |
| Schulden                | 3,1 %  |
| Finanzielle Notlagen    | 0,64 % |

## Flüchtlingsberatung

Der Sozialdienst katholischer Frauen, unterstützt Menschen, die auf Grund von politischer Verfolgung, Krieg, Armut und schlechter gesundheitlicher Versorgung ihre Heimat verlassen haben. Fehlende Kenntnisse von Sprache, hiesigem Rechtssystem und der deutschen Kultur, stellen eine große Herausforderung für diese Menschen dar. Hinzukommt die Trennung von ihrem sozialen Umfeld und traumatische Erlebnisse im Herkunftsland oder auf der Flucht. Die meisten Flüchtlinge kommen ohne jegliche finanzielle Mittel hier an.

Die Situation für die Flüchtlinge die zu uns in die Beratung kommen, sieht oft folgendermaßen aus:

sie besitzen teilweise keine oder nur unvollständige Papiere, stecken mitten im Asylverfahren, müssen sich bei verschiedenen Ämtern um finanzielle und soziale Hilfen bemühen und versuchen ihre meist sehr schwierige Wohnsituation zu verbessern. Die Wohnungssituation stellt sich besonders schwierig dar, da es viel zu wenig bezahlbaren Wohnraum gibt. Diese Situation wird sich in nächster Zeit nicht ändern.

Die Verständigung mit den Flüchtlingen aus dem afrikanischen Raum, ist meist mit Englisch oder Französisch möglich. Die Flüchtlinge aus dem arabischen/kurdischen Raum und aus Osteuropa haben meist keinerlei weitere Sprachkenntnisse, so dass die Verständigung sich sehr schwierig gestaltet. Dies bedeutet für unsere Beratung einen wesentlichen, zusätzlichen Zeitbedarf. Es müssen Anträge, Formulare und diverser Schriftverkehr mit verschiedenen Ämtern ausgefüllt und geführt werden. Die Beratungsstelle stellt für viele Flüchtlinge die einzige Anlaufstelle dar, bei der sie sich über ihre finanziellen, sozialen und persönlichen Probleme innerhalb eines geschützten Rahmens austauschen können.

Michaela Kobalay



## Schuldner- und Insolvenzberatung

|                         |                                                                      |
|-------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| Carmen Rosendahl-Küpper | 75 % BU                                                              |
| Diplom Sozialarbeiterin |                                                                      |
| Sprechstunde:           | Di. 09:00 - 11:00 Uhr                                                |
| Onlineberatung          | <a href="http://www.beratung-caritas.de">www.beratung-caritas.de</a> |
| Diana Delsemmé-Pastor   | 50 % BU                                                              |
| Sprechstunde:           | Di. 09:00 - 11:00 Uhr                                                |

Im Jahr 2015 haben wir uns mit vielen Problemen beschäftigen dürfen, die ich im Folgenden kurz anreißen möchte. In erster Linie hat uns natürlich die Situation der Flüchtlinge, die Eschweiler zugewiesen wurden, beschäftigt.

Mit mehr als 60 Millionen Menschen, die weltweit auf der Flucht sind, wurde im Berichtsjahr ein negativer Höhepunkt erreicht. Was bringt einen Menschen dazu, seine Heimat, sein Hab und Gut, seine Familie und Freunde zurückzulassen, um in einem fremden Land sein Glück zu versuchen? Er geht, weil er keine Perspektive, keine Hoffnung in seinem Land sieht. Wichtig war und ist es für uns zu akzeptieren, dass die Menschen unverschuldet Opfer von Krieg und Gewalt geworden und in Not geraten sind.

Die Situation im Berichtsjahr war durchaus vergleichbar mit den beginnenden 90er Jahren, wo auch eine hohe Zahl an Asylbewerbern der Stadt zugewiesen wurden. Völlig neu war die Erfahrung, dass sich so viele freiwillige Helferinnen und Helfer meldeten. Das Engagement reichte dabei von Sach- und Geldspenden bis hin zur zeitintensiven und individuellen Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen.

Häufig befassten wir uns mit der Frage „Schaffen wir das“? Wer die schrecklichen Fernsehbilder über die gestrandeten Flüchtlinge sah und weiterhin sieht, für den kann sich die Frage überhaupt nicht stellen. Diesen Menschen nicht zu helfen ist eine Verletzung der Menschenrechte und mit unserem christlichen Menschenbild unvereinbar. Wichtig ist, dass Europa endlich zu seinen Werten steht und eine gemeinsame Lösung forciert. Leider sind wir davon noch weit entfernt. In Sachen Flüchtlingspolitik spricht Europa längst nicht mehr mit einer Sprache.

Was können wir tun und was hat die Flüchtlingsarbeit eigentlich mit der Schuldnerberatung zu tun?

Wir müssen Bedingungen schaffen, dass Flüchtlinge sich selbst organisieren. Das sie bestärkt werden, ihre Belange selbst in die Hand zu nehmen, sich öffentlich für ihre Interessen einzusetzen. Wir müssen es schaffen, die bereits in Deutschland angekommenen Menschen mit Bleibeperspektive möglichst schnell und effektiv mit Sprachkenntnissen auszustatten und in Bildung und Ausbildung zu bringen. Wir müssen allerdings auch darauf achten, dass diese Menschen, aufgrund mangelnder Kenntnis „wie geht Deutschland“ nicht Gefahr laufen, sich zukünftig zu verschulden. Hier wäre eine entsprechende Präventionsarbeit wünschenswert.

Rund 2,8 Millionen Arbeitslose gab es im August 2015. Doch mehr als zweieinhalb so viele Menschen bezogen in Deutschland Arbeitslosengeld oder Arbeitslosengeld II-Leistungen, darunter 1,7 Millionen Kinder. Denn nur ein Teil der Menschen, die staatliche Hilfe benötigen, gelten auch als arbeitslos im Sinne der Statistik.

Die Schere zwischen Arm und Reich geht weiterhin stetig auseinander. Wie auch in den Vorjahren berichtet, ist die Armut in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Besonders gefährdet sind Arbeitslose, Menschen mit Migrationshintergrund, Familien und Alleinerziehende sowie deren Kinder. Die Zahl der Menschen, die als arm gelten trotz Erwerbstätigkeit, ist ebenso stark angestiegen.

In unserer Arbeit, insbesondere der allgemeinen sozialen Beratung und der Schuldnerberatung, begegnen uns oft Menschen, die nicht die notwendigen Ressourcen haben, um ihre Existenz eigenständig zu sichern. Durch die hohe Arbeitslosigkeit und den geringen Verdiensten während der Berufszeit werden die Renten immer geringer. So haben sich die Ausgaben für die Grundsicherung im Alter in den letzten Jahren mehr als verdoppelt. Durch den demografischen Wandel wird sich dieser Zustand in den nächsten Jahren noch verstärken. Vor allem Frauen sind im Alter von Armut bedroht.

Weitere Auswirkungen der materiellen Armut haben wir an dieser Stelle schon mehrfach thematisiert. Ebenso unsere Vorstellung einer solidarischen Gesellschaft. Aus diesem Grunde haben wir auch im Berichtsjahr wieder versucht in Politik und Gesellschaft anwaltschaftlich die Interessen derjenigen, die



es nicht selbst können, zu vertreten. Weiterhin fordern wir die sozialen Sicherungssysteme armutsfest zu machen. Ein wichtiger Schritt war hier im letzten Jahr die getroffene Rahmenvereinbarung in den Versorgungsgebieten der regionalen Energieversorger, initiiert durch die sozialen Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen der StädteRegion .

Bereits im Berichtsjahr, aber auch darüber hinaus ins Jahr 2016 wird uns das von Herrn Etschenberg im letzten Sommer vorgelegte Strukturkonzept beschäftigen. Dieses wurde, mit zahlreichen Änderungen versehen, im Herbst vom Städteregionstag verabschiedet. Hier geht es um massive Einsparungsvorschläge auch im sozialen Bereich.

Soziale Arbeit, und insbesondere soziale Arbeit der Wohlfahrtsverbände, steht heute unter einem beson-

deren Legitimations- und Kostendruck. Die Fallzahlen im Verhältnis zu den entstehenden Kosten sind wichtiger geworden als der nachhaltige Beratungsprozess, bei dem der Ratsuchende im Mittelpunkt steht und nicht irgendeine Statistik.

Nachhaltigkeit, Prävention und Zugang zur Schuldnerberatung für Jedermann scheinen für die Politik keine Rolle mehr zu spielen. Wir werden uns den Anforderungen stellen. Es bleibt jedoch die Frage bis wohin können wir die Entscheidungen der Politik mittragen oder andersherum gefragt, wann muss die Entscheidung für eine qualifizierte und nachhaltige Beratung dazu führen ein lang bestehendes Arbeitsfeld aufzugeben, da es nicht mehr den verbandsinternen Ansprüchen genügt.

Carmen Rosendahl-Küpper





## Gesetzliche Betreuungen

|                                         |         |
|-----------------------------------------|---------|
| Petra Kogel<br>Diplom Sozialpädagogin   | 50 % BU |
| Iris Grendel<br>Diplom Sozialarbeiterin | 38 % BU |

### Rückblick des Betreuungsvereins SkF-Eschweiler auf ein erfolgreiches Jahr:

Während des Jahres 2015 wurden insgesamt 87 gesetzliche Betreuungen geführt.

Allein 47 Betreuungen wurden von 23 BetreuerInnen ehrenamtlich und unentgeltlich geführt. Im Verlauf des Jahres endeten neun rechtliche Betreuungen durch Tod des Betreuten oder wurden vom Amtsgericht aufgehoben.

Es konnten fünf ehrenamtliche BetreuerInnen neu gewonnen werden.

Das persönliche Engagement aller ehrenamtlich Tätigen in diesem Bereich verdient besondere Erwähnung und hohe Anerkennung!

Regelmäßig wurden die ehrenamtlichen BetreuerInnen eingeladen, am Erfahrungsaustausch des SkF-Eschweiler teilzunehmen. Hierzu traf man sich am 26.2., 11.6., 20.8. und 10.12.2015 in den Räumen des SkF. Unter fachkundiger Leitung wurden Gespräche über allgemeine und spezielle Themen, die den Alltag einer rechtlichen Betreuung prägen, geführt.

Zu diesen sogenannten offenen Treffen waren immer interessierte Menschen gerne gesehen - auch wenn sie (noch) keine Betreuung führten.

Acht Betreuungsvereine innerhalb der StädteRegion Aachen, zu denen auch der SkF-Eschweiler gehört, sind in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. In bewährter Form erfolgte eine erfolgreiche Zusammenarbeit, die sich auch in dem Angebot der zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungen widerspiegelte.

Es folgt ein Überblick über das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Betreuungsvereine in der StädteRegion Aachen im Jahr 2015:

- **Einführung in das Betreuungsrecht**  
24.2.2015, Volkshochschule Aachen  
Referent: Herr Dr. Michael Jüttner
- **Betreuungsrechtliche Praxis – Rechte und Pflichten des Betreuers**  
10.3.2015, Volkshochschule Aachen  
Referentin: Frau Petra Collas
- **Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung**  
17.3.2015, Haus der StädteRegion Aachen  
Referent: Herr Christoph Fritz
- **Besuch des AGO-Senotel Eschweiler**  
16.04.2015
- **Patientenverfügung in einfacher Sprache**  
28.5.2015, SBZ Eschweiler  
Referenten: Frau Dr. Christiane Ohl und Herr Jürgen Goldmann
- **Wohnen ohne Barrieren - Wohnungsanpassung und Finanzierung**  
22.9.2015, Haus der StädteRegion Aachen  
Referentin: Frau Yvonne Berg
- **Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung**  
29.9.2015, Haus der StädteRegion Aachen  
Referent: Herr Christoph Fritz
- **Wohngemeinschaft für Pflegebedürftige**  
22.10.2015, SkF-Eschweiler  
Referent: Herr Thomas Hagen
- **Fortbildungsveranstaltung zur Vermögenssorge für ehrenamtliche Betreuer**  
**Thema: Persönliches Budget**  
29.10.2015, Pfarrheim Stolberg-Münsterbusch  
Referent: Herr Johann Leonbacher
- **Einführung in Theorie und Praxis des Betreuungsrechts**  
12.11.2015, SkF-Eschweiler  
Referentinnen: Frau Petra Collas, Frau Henriette Yazdani



▪ **Betreuungsplanung für ehrenamtliche  
Betreuer – Wie führe ich eine Betreuung?**

19.11.2015, Luisenpassage Alsdorf

Referent: Herr René Prangs

Die Aufzählung verdeutlicht auf einen Blick ein vielfältiges Themenspektrum. Als Ergänzung zu den Gruppenveranstaltungen wurden individuelle Bera-

tungen angeboten - auch zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung.

Ausblick: Der SkF ist immer an Personen interessiert, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren. Sprechen Sie uns einfach an und besuchen Sie unsere Veranstaltungen!

Iris Grendel





## Familienpatenschaften

Petra Kogel  
Diplom Sozialarbeiterin

50 % BU

Unser ehrenamtliches Unterstützungsangebot für Familien wurde erfolgreich weiter ausgebaut.

Im oft schwierigen Familienalltag bringen die ehrenamtlichen Familienpaten ein wenig Entlastung für die Eltern. Sie bringen stundenweise ihre Zeit und ihr Engagement ein, indem sie Freizeit mit den Kindern gestalten und ein offenes Ohr für die Eltern haben und bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite stehen. So entstehen vertrauensvolle Beziehungen, die für die Familie und die Paten eine Bereicherung darstellen.

Die meisten Paten besuchen ein- bis zweimal in der Woche stundenweise ihre Familie, spielen mit den Kindern, machen kleine Ausflüge oder helfen vielleicht bei den Hausaufgaben. Auch für die Eltern sind die Paten wichtige Ansprechpartner und Vertrauenspersonen geworden.



Die Paten werden weiterhin durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin begleitet, die auch die Erstkontakte herstellt.

Bestens bewährt hat sich das regelmäßige Erfahrungsaustauschtreffen der Paten, welches gerne angenommen wird. Hier besteht die Möglichkeit, sich gegenseitig Tipps und Anregungen zu geben, aber auch eigene Erfahrungen intensiver zu reflektieren. Ein immer wiederkehrendes Thema ist hier sicherlich die „Rolle der Familienpaten“: welche

Rolle habe ich als Pate und wie kann ich mich auch abgrenzen? Was kann ich wie ansprechen in der Familie? Solche und ähnliche Fragen können hier besprochen werden. Außerdem werden immer wieder thematische Kurzreferate angeboten z.B. zum Bereich „Unterstützungs- und Freizeitangebote für Familien in Eschweiler“.

Die Familienpatenschaften stellen ein niedrigschwelliges Angebot dar, welches grundsätzlich allen Familien offensteht.

Im Sommer 2015 wurde dieses Angebot als Beitrag zur Integration auch gezielt Flüchtlingsfamilien zur Verfügung gestellt. Auch hier steht die Beschäftigung mit den Kindern im Vordergrund. Gleichzeitig übernehmen die Paten aber auch für die Eltern eine Lotsenfunktion. Dies betrifft die Orientierung in der Kommune, die Weitervermittlung an bestehende Hilfsangebote als auch die Begleitung zum Beispiel bei der Wohnungssuche oder zu einer Behörde. Durch das Miteinander geschieht auch immer eine Förderung beim Erwerb der deutschen Sprache.

Aufgrund der intensiven Öffentlichkeitsarbeit hatten sich dann weitere Paten gemeldet, welche gezielt eine Flüchtlingsfamilie unterstützen wollten. Auch hier ist die Patenschaft über einen längeren Zeitraum gedacht, ist aber gerade in der Anfangsphase zeitintensiver.

Die Erfahrungsaustauschtreffen und die Fortbildungen stehen allen Paten offen; für die Paten der Flüchtlingsfamilien wurde ein interkulturelles Training angeboten.

Insgesamt fanden im Jahr 2015 sieben Erfahrungsaustauschtreffen statt, eine ganztägige Präventionsschulung und eine mehrstündige Fortbildung zum Thema interkulturelle Sensibilisierung. Eine geplante Fortbildung zum Thema „Entwicklungsstufen in der Kindheit“ musste auf Anfang 2016 verschoben werden.



Im Jahr 2015 bestanden insgesamt 16 Patenschaften. Unter den Paten waren auch vier Paare, die sich gemeinsam engagierten.

Es besteht weiterhin ein hoher Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung für Familien, so dass dringend Paten gesucht werden. Es gibt mittlerweile eine Warteliste für die Familien, so dass es gut wäre, wenn sich noch mehr Interessierte melden würden, die ein solches ehrenamtliches Engagement einbringen möchten.

### **Patenschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge**

Im Herbst 2015 wurde mit dem Aufbau eines neuen Projektes begonnen.

Da in Eschweiler viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe untergebracht sind, ist hier ein hoher Bedarf an Patenschaften für diese Jugendlichen vorhanden.

Denn nach Erreichen der Volljährigkeit endet die Vormundschaft, welche eine rechtliche Vertretung an Stelle der Eltern war und auch der Verbleib in Heim oder Pflegefamilien wird in absehbarer Zeit beendet.

Ein ehrenamtlicher Pate kann hier für den Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine wichtige Bezugsperson darstellen, die weiter Unterstützung und Orientierung anbietet. Dies kann zum Beispiel Unterstützung bei der Verselbständigung (Schule, Ausbildung, Wohnung) sein, im Freizeitbereich oder allgemein Alltagsfragen umfassen. Wichtig für den jungen Menschen ist es, eine Vertrauensperson zu haben, die Zeit und Aufmerksamkeit schenkt und einfach „da“ ist.

Idealerweise beginnt die Patenschaft bereits vor Erreichen der Volljährigkeit. So kann langsam ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden und noch eine Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Jugendhilfeeinrichtung geschehen.

Die Paten für die Jugendlichen sind in den Kreis der Paten, welche eine Familie unterstützen, integriert und erfahren dieselbe Anbindung an den SkF. Sie nahmen an den Erfahrungsaustauschtreffen teil und konnten auch an der Präventionsschulung und dem interkulturellen Training teilnehmen.

Bis Ende 2015 bestanden sechs Patenschaften und weitere waren in Vorbereitung.

Auch werden dringend noch weitere interessierte Ehrenamtliche gesucht.

### **Der SkF bedankt sich, auch im Sinne der Familien und Jugendlichen, bei allen ehrenamtlichen Paten für ihr großes Engagement!**

Der Ausblick auf 2016 zeigt, dass die Zahl der Patenschaften und damit die Unterstützung für die Familien und die Jugendlichen weiter wachsen werden.

Da der Bedarf weiterhin hoch ist, werden immer wieder Paten für alle Bereiche gesucht.

Interessierte können sich gerne melden und ein erstes Informationsgespräch vereinbaren:

SkF Eschweiler

Petra Kogel

Telefon 02403/609180

p.kogel@skf-eschweiler.de

Petra Kogel

### **Ehrenamtliche Familienpaten gesucht!**

Wenn Sie Zeit und Engagement verschenken möchten,

wenn Sie Familien mit Kindern in ihrem Alltag unterstützen möchten,

wenn Sie Freude und Erfahrung im Umgang mit Kindern haben,

wenn Sie Ihre Lebenserfahrung miteinbringen möchten,

wenn Sie andere ehrenamtliche Mitarbeiter kennenlernen möchten

wenn Sie sich weiterbilden möchten,

... dann wäre eine Familienpatenschaft vielleicht eine Aufgabe für Sie!



## Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Michaela Kobalay  
Hilfen zur Erziehung

50 % BU

Im Jahr 2015 wurden 15 Familien mit insgesamt 28 Kindern von der SPFH unterstützt. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag in der Unterstützung von Familien bei Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter. Hier gab es eine intensive Zusammenarbeit mit Kinderärzten, sowie dem SPZ, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Suchtberatungsstelle.

Die Drogenproblematik nimmt heutzutage erschreckende Ausmaße an. Die Thematik findet sich auch immer häufiger in der Arbeit der SPFH wieder. Viele der Jugendlichen haben bereits erste Erfahrungen mit Cannabis gemacht und es fällt auf, dass die Hemmschwelle auch härtere Drogen (z.B. Ecstasy) zu konsumieren, recht gering ist.

Die Eltern stehen der Drogenproblematik oft hilflos gegenüber. Sie sind verunsichert und wissen nicht, wie sie ihrem Kind „helfen“ können. Oftmals eskaliert die Situation zu Hause und keiner der Parteien ist dazu bereit sich auf den jeweils anderen zuzubewegen.

Hier kann die SPFH als Vermittler und objektiver Gesprächspartner fungieren.

Als Gründe für den Drogenkonsum geben die Jugendlichen Probleme mit den Eltern, Scheidung der Eltern, Zukunftsangst und Zweifel am Sinn des Lebens an. Eine große Rolle spielt aber auch der Gruppenzwang innerhalb der Peergroup.

Sobald die Jugendlichen die Erfahrung machen, dass Drogen zunächst das Wohlbefinden verbessern und ihre Probleme in den Hintergrund geraten, wird die Versuchung, öfter Drogen zu konsumieren, größer. Die Gefahr, süchtig zu werden, steigt.

Hier ist es wichtig, Aufklärungsarbeit zu leisten und das Selbstbewusstsein des Jugendlichen zu stärken. Die Probleme des Jugendlichen ernst nehmen und ihn zu unterstützen ist ein weiterer wichtiger Aspekt. Wesentlich ist weiterhin, den Jugendlichen zu vermitteln, dass Drogen niemals bei Problemen helfen und, dass die vordergründige Erleichterung schnell zu einem Suchtverhalten und massiven Schwierigkei-

ten führt, die es ohne den Drogenkonsum überhaupt nicht gäbe. Drogen helfen nicht dabei Probleme zu lösen, sondern sie helfen nur dabei diese vorübergehend zu verdrängen.

Die Unterstützung der Jugendlichen darf sich nicht ausschließlich auf das Symptom des Drogenmissbrauchs beziehen. Notwendig ist ein umfassendes Hilfsangebot, das ihnen die breite Palette der Persönlichkeitsentfaltung und der gesellschaftlichen Teilhabechancen eröffnet.

In der Arbeit mit konsumierenden Jugendlichen ist eine enge Zusammenarbeit mit der Suchtberatungsstelle sehr wichtig, um den weiteren Hilfeverlauf optimal gestalten zu können.

Diana Delsemmé-Pastor

Unterstützung durch intensive Begleitung und Beratung von Familien mit Kindern bei:

- Schwierigkeiten in der Erziehung und bei der Versorgung der Kinder
- allgemeiner Überforderung
- schulischen Problemen
- Verhaltensauffälligkeiten der Kinder
- Beziehungs- und Partnerschaftsproblemen, Trennung und Scheidung
- Krisensituationen
- Kontakt mit Ämtern und Institutionen

Als „Hilfe zur Erziehung“ wird die sozialpädagogische Familienhilfe zunächst von den Eltern beim Jugendamt beantragt. Gemeinsam mit der Familie und dem Jugendamt werden die Hilfsangebote dann individuell auf die konkrete Situation in der Familie abgestimmt.

Die SPFH bezieht die gesamte Familie und ihr soziales Umfeld in die Hilfe mit ein und versteht sich als Begleiter der Familie auf der Suche nach neuen Lösungswegen.



## Rat & Hilfe - Die Schwangerschaftsberatung der Kath. Kirche

Claudia Blau  
Diplom Sozialpädagogin  
Sprechstunde: 1. und 3. Dienstag im Monat  
von 09:00 bis 12:00 Uhr

Wir bieten Schwangeren und ihren Familien eine ausführliche psychosoziale Beratung und die Vermittlung finanzieller und konkreter Hilfen an. Die Beratung umfasst den Zeitraum der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Das Beratungsangebot ist kostenlos und unabhängig von Konfession und Nationalität.

Eine Schwangerschaft stellt immer eine große Veränderung dar, häufig ist sie nicht geplant und mit vielen Fragen und dem Gefühl von Unsicherheit behaftet. Zukünftige Eltern machen sich Gedanken über ihre Lebensumstände, wie Wohnverhältnisse und die finanzielle Situation, welche berufliche Veränderung sollte man einplanen, wie wird man als Paar und Familie mit den Veränderungen klar kommen...

Diese und ähnliche Fragen können eine Schwangerschaft belasten und die Vorfriede in den Hintergrund drängen. Man ist damit beschäftigt, Hindernisse aus dem Weg zu räumen, Zweifel und Ängste auszuhalten...

*...denn eine Schwangerschaft ist häufig eine besonders sensible Übergangsphase.*

Sie fällt häufig in andere Umbruchphasen, wie den Übergang von der Schule in die Ausbildung oder von der Ausbildung oder Studium in eine Erwerbstätigkeit.

Bei uns in der Schwangerschaftsberatung findet man den Raum um offen über Fragen, Wünsche und Anliegen zu sprechen, ob alleine oder als Paar.

### Enge Verknüpfung von psychosozialer Beratung und der Vermittlung konkreter Hilfen

Der Anlass der Kontaktaufnahme kann sehr unterschiedlich sein. Bei fast allen Erstberatungen tauchte die Frage nach einer möglichen finanziellen Unterstützung auf. Hier haben wir die Möglichkeit über die Bundesstiftung „Mutter & Kind“ oder den Bischöflichen Fonds, wenn die Voraussetzungen gegeben sind, finanzielle Hilfen zu vergeben. Sie lösen einen Teil der

Probleme, die den Weg zu einem Leben mit ihrem Kind erschweren und geben zukünftigen Eltern die Zuversicht, gut für ihr Kind sorgen zu können.

Wir unterstützen bei der Antragstellung von Sozialleistungen vor oder auch nach der Geburt (z.B. einmalige Beihilfen beim Jobcenter, Kindergeld, Elterngeld etc.).

Die Frauen, die mit oder ohne Partner in die Beratungsstelle kommen, haben verschiedene Probleme und oft mehrere davon gleichzeitig: einige sind verschuldet, hier können wir auf unsere Kolleginnen in der Schuldnerberatung verweisen.

Im späteren Verlauf sind sozialrechtliche oder rechtliche Fragen sowie die Wohnsituation sehr wichtig. Großen Raum nahmen auch allgemeine Fragen zur Schwangerschaft, die Vorbereitung auf ein Leben mit dem Kind und die Nachsorge durch eine Hebamme ein. Konkrete Unterstützung bei behördlichen Fragen und Antragstellung waren ebenso notwendig wie gewünscht.

Am 01.05.2014 ist das „Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt“ in Kraft getreten. Frauen, die ihre Schwangerschaft geheim halten wollen, haben seitdem die Möglichkeit, einer medizinisch begleiteten Geburt, bei der sie in der Klinik anonym bleiben können.

Die Schwangerschaftsberatungsstellen nehmen in diesem Rahmen eine Schlüsselrolle ein hinsichtlich Beratung, Organisation und Steuerung des geregelten Verfahrens. Dadurch war es notwendig, dass die Beraterin geschult, Netzwerke aufgebaut und die Vertrauliche Geburt in der Öffentlichkeit bekannt gemacht wurde.

Psychosoziale Notlagen schwangere Frauen werden komplexer

Im Jahr 2015 nahmen 141 Frauen das Beratungsangebot in Eschweiler wahr, die sehr häufig mit komplexen Problemen und vielfältigen Fragen Rat und Hilfe suchten. Jede Frau wird bei uns ganz individuell gemäß der von ihr angesprochenen Fragen beraten.

Ziel unserer Beratung ist es, die Frauen innerhalb einer schwierigen Lebensphase zu stärken, dass sie



sich ihre Ressourcen bewusst machen bzw. neue entwickeln und diese auch nutzen.

Wir konnten feststellen, dass die Dauer und Intensität der Beratung zunahm; es gab durchschnittlich fünf Beratungskontakte pro Klientin.

Bei den Sachspenden konnte sehr häufig auf das Angebot der Kleiderstube des SKF zurückgegriffen werden, vor allem in den Fällen wo keine finanzielle Hilfe möglich war.

Die größer gewordene Zahl der ankommenden Flüchtlinge spiegelt sich auch in der Schwangerschaftsberatung wieder. Schwangere Frauen aus 19 verschiedenen Ländern baten um Hilfe und Unterstützung. Eine Verständigung ist oft nur mit Übersetzerin möglich und die Beratungen sind sehr zeitintensiv. Oft konnten wir finanziell oder mit Sachleistungen bei der Anschaffung der notwendigen Babysachen helfen.

#### **Vernetzung und Kooperation fanden mit folgenden Institutionen statt:**

- Arbeitskreis der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen der Städteregion Aachen,
- Arbeitskreis „Frühe Hilfen“ im St. Antonius-Hospital Eschweiler,
- mit dem Jobcenter Eschweiler und den Schwangerschaftsberatungsstellen in Eschweiler,
- mit den Frühen Hilfen des Gesundheitsamtes der Städteregion
- sowie erstmalig in 2014 Runder Tisch zur Vertraulichen Geburt.

Seit Februar 2016 findet die Schwangerschaftsberatung immer jeden 1. und 3. Dienstags im Monat statt.

Claudia Blau

## **Unsere Kleiderstube**

### **Öffnungszeiten:**

|            |                 |
|------------|-----------------|
| Montag     | 09:00-11:00 Uhr |
| Dienstag   | 15:00-17:00 Uhr |
| Mittwoch   | 09:00-11:00 Uhr |
| Donnerstag | 15:00-17:00 Uhr |
| Freitag    | 09:00-11:00 Uhr |

Telefon (0 24 03) 6 09 18 18

Das Jahr 2015 war für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Kleiderstube eine große Herausforderung. Mit zunächst 14 Mitarbeiterinnen (im Laufe des Jahres kamen zwei weitere hinzu) konnten wir die Ausgabe von Bekleidung und Haushaltsgegenständen bewältigen.

Ende August 2015 kam die erste große Flüchtlingswelle auf uns zu. Die Spendenbereitschaft der Eschweiler Bevölkerung war so groß, dass der Malteser Hilfsdienst mit großem Lkw in der Zeit vom 24.08.2015 bis Ende November 2015 mehrmals die Spenden aus dem Konferenzraum der Dienststelle in der Peilsgasse zu der uns von der Pfarre St. Peter und Paul überlassenen profanierten Kirche St. Michael

transportierte. An dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an die Pfarre und den Malteser Hilfsdienst.

In der ehemaligen Kirche St. Michael wurden die Spenden jeden Montag sortiert und an die Stadt Eschweiler für die Flüchtlinge in der Jahnhalle weitergegeben. Für diese Sortierarbeiten konnten zu drei Mitarbeiterinnen der Kleiderstube zusätzlich noch weitere zehn Damen nach einem Zeitungsauftrag eingesetzt werden. Diese Aktion dauerte bis zum 20. November 2015. Der Betrieb der Kleiderstube lief währenddessen normal weiter. Anfang Dezember 2015 sahen wir uns jedoch gezwungen die Kleiderstube für eine Woche zu schließen, um Aufräumarbeiten durchführen zu können.

Die zugewiesenen Flüchtlinge bekamen ab November 2015 einen Ausweis womit sie bei uns eine Wintergrundausrüstung kostenlos erhielten.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit, vor allem in dem turbulenten letzten Quartal.

Liesel Effenberg



## Ehrenamtliches Engagement

Entdecken Sie neue Stärken...  
Machen Sie sich stark für Andere!

Es gibt viele Gründe, Frauen, Kinder und Familien zu unterstützen, die zurzeit nicht in der Lage sind, ihr Leben alleine zu meistern und ihre Interessen selbst zu vertreten. Schenken Sie ihnen einen Teil Ihrer Zeit und Ihrer Zuwendung und lassen Sie sie von Ihren Fähigkeiten profitieren.

Das Ehrenamt bietet die Chance, eigene persönliche und berufliche Fähigkeiten in eine moderne Sozialarbeit einzubringen. Damit können Sie dazu beitragen, dass Frauen, Kinder und Familien ihr Leben leichter meistern.

Bereichern Sie sich durch neue Erfahrungen, Beziehungen und die Wertschätzung für Ihr Engagement. Bereichern Sie unsere soziale Arbeit mit Ihren Ideen und Kompetenzen, durch Ihren persönlichen Blick auf die Menschen, die wir unterstützen.

### **Wir freuen uns auf Ihren Einsatz!**

Die Zusammenarbeit von ehrenamtlich Engagierten und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen hat in unserem Verein eine lange Tradition. Sie arbeiten zusammen mit den Fachkräften, die Sie begleiten und unterstützen. Ihre Erfahrungen können Sie regelmäßig in einem Gesprächskreis austauschen und Ihre Fähigkeiten durch Fortbildungen erweitern.

### **Sie können sich bei uns in vielen Arbeitsbereichen engagieren:**

- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Übersetzungshilfe in unserer Beratungsstelle
- KlientInnen zu Ärzten, Behörden etc. begleiten
- Unterstützung und Begleitung von Familien in besonderen Belastungssituationen
- Mitarbeit in der Kleiderstube
- Engagement in der Vorstandsarbeit

### **Wir unterstützen Sie durch:**

- fachliche Einführung in das Aufgabengebiet
- regelmäßigen Erfahrungsaustausch
- Fortbildungsveranstaltungen
- angemessener Versicherungsschutz
- Unkostenerstattung

Auf Wunsch stellen wir eine Bescheinigung über den Inhalt und den Umfang Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit aus.

Die ehrenamtliche Mitarbeit hat im SkF Eschweiler eine hohe Bedeutung. So sind engagierte Frauen und Männer jederzeit herzlich willkommen und ihr Einsatz wird als wichtiges Element zur Unterstützung der professionellen Arbeit gesehen. Eine Mitarbeit in unserem Verein verpflichtet nicht zu einer Mitgliedschaft.

Wenn Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben und mehr darüber erfahren möchten, freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Besuch.





## Spenden

Um in Einzelfällen schnell und unbürokratisch helfen zu können, ist der SkF Eschweiler auf Spenden angewiesen.

Die Vergabe von Spenden an Frauen und Familien in Not wird in jedem einzelnen Fall sorgfältig durch den Vorstand geprüft.

Der SkF Eschweiler ist als gemeinnützig vom Finanzamt Aachen anerkannt. Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig. Gerne übersenden wir Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung.

Ihre Spenden werden in voller Höhe weiter gegeben.

Sie können uns einmalig, monatlich oder jährlich finanziell unterstützen:

### Spendenkonto des SkF e.V. Eschweiler:

Sparkasse Aachen  
Iban DE05390500000001217165  
BIC AACSD33

## Mitglied werden im Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Eschweiler

Wollen Sie eine gute Sache  
ideell und finanziell unterstützen?  
Soziale Arbeit dauerhaft fördern und begleiten -  
Mitglied werden im SkF.

Durch eine Mitgliedschaft unterstützen Sie den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Eschweiler ideell und finanziell. Der SkF leistet **soziale Arbeit für Frauen, Kinder und Familien** und erfüllt damit auch den christlichen Auftrag, sich der Schwächsten anzunehmen.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt, Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

### Was bringt die Mitgliedschaft mit sich?

- Unterstützung eines Frauenfachverbandes in seinem Engagement für Frauen, Kinder und Familien in schwierigen Lebensverhältnissen
- regelmäßige Information und Einblicke in die Arbeit unseres Vereins
- Mitgestaltung durch Teilnahme an der Mitgliederversammlung (bei fördernden Mitgliedern ohne Wahlrecht).
- Gelegenheit zur Teilnahme an Veranstaltungen des SkF
- Jahresbeitrag von mindestens 20 Euro
- Möglichkeit ehrenamtlicher Mitarbeit und Fortbildung im Verein

Der Verein besteht aus ordentlichen und fördernden Mitgliedern. Ordentliche Mitglieder sind katholische Frauen und Frauen christlicher Konfessionen, die gemeinsam die ideelle Zielsetzung des Vereins entsprechend seinem Leitbild bejahen und ihn verantwortlich mittragen. Als fördernde Mitglieder heißen wir jede Frau und jeden Mann, konfessionsunabhängig, willkommen, die den Verein durch Zuwendungen oder in sonstiger Weise unterstützen.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

### Wie kann ich Mitglied werden?

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen und Mitglied werden? Einfach den folgenden Mitgliedsantrag entlang der gestrichelten Linie ausschneiden, ausfüllen und per Post oder Fax senden an:

SkF e.V. Eschweiler  
Peilsgasse 1-3, 52249 Eschweiler  
Fax (0 24 03) 6 09 18 99

### Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig. Daten, die Sie uns zur Verfügung stellen, behandeln wir grundsätzlich vertraulich. Sie werden nur zum Zweck der Abwicklung Ihres Mitgliedsantrages gespeichert und grundsätzlich nicht an Dritte weitergegeben. Bei der Datenverarbeitung werden Ihre schutzwürdigen Belange gemäß den gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigt.



## Antrag auf Mitgliedschaft im Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Eschweiler

Zutreffendes bitte ankreuzen:

☐ **Ich möchte ordentliches Mitglied werden.**

Die ordentliche Mitgliedschaft können katholische Frauen und Frauen christlicher Konfessionen erwerben, die gemeinsam die ideelle Zielsetzung des Vereins entsprechend seinem Leitbild bejahen und ihn verantwortlich mittragen.

☐ **Ich möchte förderndes Mitglied werden.**

Eine fördernde Mitgliedschaft steht Frauen und Männern, konfessionsunabhängig, offen, die den Verein durch finanzielle Zuwendungen oder in sonstiger Weise unterstützen wollen.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 20,00 Euro.

|                |            |         |
|----------------|------------|---------|
| Anrede         | Name       | Vorname |
| Straße/Hausnr. | PLZ/Ort    |         |
| Telefon/Fax    | E-Mail     |         |
| Geburtsdatum   | Konfession |         |

**Beitragszahlung** (zutreffendes bitte ankreuzen)

- ☐ Hiermit ermächtige ich den Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Eschweiler den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ € (Mindestbeitrag: 20,00 €) zu Lasten des nachstehenden Kontos einzuziehen.

|              |              |
|--------------|--------------|
| Kontoinhaber | Kontonummer  |
| Bankinstitut | Bankleitzahl |

- ☐ Den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von \_\_\_\_\_ € (Mindestbeitrag: 20,00 €) überweise ich jeweils zu Beginn eines Jahres auf das Konto des Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Eschweiler (Iban: DE05390500000001217165) bei der Sparkasse Aachen (BIC: AACSD33).

|            |              |
|------------|--------------|
| Ort, Datum | Unterschrift |
|------------|--------------|

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.  
Ortsverein Eschweiler  
Peilsgasse 1-3, 52249 Eschweiler  
Telefon (0 24 03) 60 91 80  
Fax (0 24 03) 6 09 18 99  
E-Mail: sozialdienst@skf-eschweiler.de  
Web: www.skf-eschweiler.de





SkF - da seín,

leben helfen



SkF



## Was sonst noch geschah!

|                                                                                 |                                                                                                                                                                                  |
|---------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 17.01.2015<br>Neujahresempfang Rathaus                                          | 08.09.2015<br>Spendenübernahme bei der Sparkasse Aachen                                                                                                                          |
| 20.01.2015<br>Neujahresempfang Haus St. Josef                                   | 10.09.2015<br>DiAG SkF Stolberg                                                                                                                                                  |
| 21.01.2015<br>Autohaus Sazma<br>Spendenaktion Spielsachen für Flüchtlingskinder | 21.09.2015<br>Vorstellung des SkF bei der SPD-Fraktion                                                                                                                           |
| 26.01.2015<br>DiAG SkF Aachen                                                   | 25.09.2015<br>Grillfest in der Gutenbergstraße                                                                                                                                   |
| 23.02.2015<br>Vorstellung des SkF bei der CDU-Fraktion                          | 03.10.2015<br>MISSIO-Truck - Aufstellungsort Talbahnhof                                                                                                                          |
| 08.03.2015<br>60. Geburtstag Frau Heritsch<br>Frauentag Eschweiler-Ost          | 13.11.2015<br>Martinsaktion                                                                                                                                                      |
| 24.03.2015<br>Runder Tisch Flüchtlinge im Ratsaal                               | 30.11.2015<br>Mitgliederversammlung SkF Eschweiler                                                                                                                               |
| 06.05.2015<br>DiAG Krefeld                                                      | 02.12.2015<br>Antrittsbesuch Pfarrer Datné                                                                                                                                       |
| 10.05.2015<br>Familiientag StädteRegion Aachen                                  | 09.12.2015<br>Weihnachtssessen der Mitarbeiterinnen der Kleiderstube<br>Frau Sieradzki nimmt eine Spende des Bürgermeisters entgegen<br>Flüchtlings-Helferfest in der Feuerwache |
| 21.-23.06.2015<br>Deligiertenversammlung Bensberg                               | 10.12.2015<br>Gespräch mit BM Bertram                                                                                                                                            |
| 20.06.2015<br>Sommerfest Haus St. Josef                                         | 11.12.2015<br>Weihnachtsaktion Grundschule Kinzweiler                                                                                                                            |
| 26.08.2015<br>Ausflug SkF Eschweiler nach Köln                                  | 12.12.2015<br>Weihnachtsfeier Samstagstreff                                                                                                                                      |



## Der „Samstags-Treff“ für Eltern und ihre Kinder

Jeden 3. Samstag im Monat  
von 10:30 bis 13:00 Uhr

Zielgruppe sind alleinerziehende Frauen oder solche, aus schwierigen sozialen Verhältnissen aller Nationalitäten z.B. aus Marokko, Albanien.

Es wird zusammen gefrühstückt wobei allgemeine, lockere Gespräche geführt werden. Manchmal werden aber auch Probleme der Frauen, z.B. private oder behördliche Angelegenheiten, thematisiert.

Die Kinder werden in dieser Zeit von einer unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen betreut.

Bevor der SkF sich in den Sommerurlaub verabschiedet, findet immer noch ein schönes Sommerfest statt. 2015 fand dieses Fest auf Einladung des SkF für Frauen und Kinder bei Biker e.V. für soziales Engagement

statt. Alle anfallenden Kosten wurden für die Teilnehmer vom SkF übernommen.

Zum Ende des Jahres rückten die Vorarbeiten auf Weihnachten und das Weihnachtsfest in den Mittelpunkt der Treffen. Ein besonderes Highlight war das Mitwirken der Biker e.V. in der Rolle des Nikolauses verkleidet.

Abschließend ein ganz herzliches Dankeschön an die ehrenamtlichen Damen des SkF für ihr langjähriges, unermüdliches Engagement.

Darüber hinaus erfahren die Frauen und Kinder auch emotionale Herzlichkeit und Wertschätzung durch die Mitarbeiterinnen des SkF. Eine innige Umarmung oder ein mitfühlendes Gespräch versetzen oftmals Berge.

Fatima Nasri





## Unsere Ansprechpartner und ihre Arbeitsschwerpunkte

|                          |                                                                                          |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| Blau, Claudia            | Diplom Sozialpädagogin<br>Rat & Hilfe –<br>Die Schwangerschaftsberatung der Kath. Kirche |
| Delsemmé-Pastor, Diana   | Hilfen zur Erziehung<br>Schuldner- und Insolvenzberatung                                 |
| Effenberg, Liesel        | stellv. Vorsitzende<br>Kleiderstube                                                      |
| Grendel, Iris            | Diplom Sozialarbeiterin<br>Gesetzliche Betreuungen                                       |
| Hack, Anja               | Verwaltungsmitarbeiterin<br>Empfang                                                      |
| Idel, Rolf               | Beratung zu Vorsorgevollmacht/<br>Betreuungsverfügung                                    |
| Kobalay, Michaela        | Sozialarbeiterin BA<br>Hilfen zur Erziehung<br>Allgemeine Soziale Beratung               |
| Kogel, Petra             | Diplom Sozialpädagogin<br>Familienpatenschaften<br>Gesetzliche Betreuungen               |
| Leuchter, Monika         | Schatzmeisterin<br>Verwaltung                                                            |
| Quadflieg, Barbara       | Sozialarbeiterin BA<br>Allgemeine Soziale Beratung                                       |
| Rosendahl-Küpper, Carmen | Diplom Sozialarbeiterin<br>Geschäftsführung<br>Schuldner- und Insolvenzberatung          |
| Sieradzki, Ursula        | Vorsitzende<br>Arbeitskreis Betreuungen<br>„Samstags-Treff“ für Eltern und ihre Kinder   |
| Thevis, Monika           | Vorstandsmitglied<br>„Samstags-Treff“ für Eltern und ihre Kinder<br>Kleiderstube         |
| Weser, Christel          | Vorstandsmitglied<br>Arbeitskreis Betreuungen                                            |



## **Beratungsangebote des SkF e.V. Eschweiler**

### **Allgemeine Soziale Beratung (ASB)**

Offene Sprechstunde:

Montag 09:00-12:00 Uhr

Donnerstag 10:00-12:00 Uhr

### **Schuldner- und Insolvenzberatung**

Offene Sprechstunde:

Dienstag 09:00-11:00 Uhr

Onlineberatung:

[www.beratung-caritas.de](http://www.beratung-caritas.de)

### **Rat & Hilfe -**

#### **Die Schwangerschaftsberatung der Kath. Kirche**

Sprechstunde:

1. und 3. Dienstag im Monat

von 09:00 - 12:00 Uhr

Termine nach tel. Vereinbarung

Telefon (0 24 03) 60 91 80 oder

(0 24 02) 95 16 40 (SkF e.V. Stolberg)

### **Familienpatenschaften**

Termine nach tel. Vereinbarung

Telefon (0 24 03) 60 91 80

### **„Samstags-Treff“ für Eltern und ihre Kinder**

Jeden 3. Samstag im Monat

von 10:30 - 13:00 Uhr

Anmeldung bitte unter Telefon (0 24 03) 60 91 80

### **Kontaktdaten**

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Ortsverein Eschweiler

Peilsgasse 1-3, 52249 Eschweiler

Telefon (0 24 03) 60 91 80

Fax (0 24 03) 6 09 18 99

eMail: [sozialdienst@skf-eschweiler.de](mailto:sozialdienst@skf-eschweiler.de)

Web: [www.skf-eschweiler.de](http://www.skf-eschweiler.de)

### **Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)**

Termine nach tel. Vereinbarung

Telefon (0 24 03) 60 91 80

### **Gesetzliche Betreuungen**

Termine nach tel. Vereinbarung

Telefon (0 24 03) 60 91 80

### **Beratung zu Vorsorgevollmacht/ Betreuungsverfügung**

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat  
ab 15:00 Uhr

Termine nach tel. Vereinbarung

Telefon (0 24 03) 60 91 80

### **Hilfen für Alleinerziehende**

Termine nach tel. Vereinbarung

Telefon (0 24 03) 60 91 80

### **Kleiderstube**

Peilsgasse 1-3, 52249 Eschweiler

Telefon (0 24 03) 6 09 18 18

Öffnungszeiten:

Montag 09:00-11:00 Uhr

Dienstag 15:00-17:00 Uhr

Mittwoch 09:00-11:00 Uhr

Donnerstag 15:00-17:00 Uhr

Freitag 09:00-11:00 Uhr

### **Bankverbindung**

Sparkasse Aachen

Iban: DE05390500000001217165

BIC: AACSD33

– Spendenkonto –





## WIR HELFEN IHNEN IN JEDEM FALL

DAS SBZ IN ESCHWEILER - IHR ANSPRECHPARTNER IN ALLEN FRAGEN DER ALTENPFLEGE .

RUFEN SIE UNS AN! WIR BERATEN SIE GERNE ZU UNSEREN LEISTUNGEN:

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Ambulante Pflege
- Tagespflege
- Betreutes Wohnen
- Mobiler Mittagstisch
- Ständig geschultes Fachpersonal
- Zahlreiche Unterhaltungsmöglichkeiten
- großzügige Park- und Grünflächen
- Urlaubsangebote und Tagesausflüge
- zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000
- Ombudsman-Siegel der StädteRegion

**Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen**

**Johanna-Neuman-Str. 4, 52249 Eschweiler**

**Tel. 02403-70 30**

**„ALLES  
IN EINER  
HAND!“**



SENIOREN- UND BETREUUNGSZENTRUM  
DER STÄDTEREGION AACHEN



**BESTATTUNGSHAUS  
Pietät  
HAMACHER**  
GmbH & Co. KG

FACHGEPRÜFTE BESTATTER  
GF WERNER KUHN · OLIVER RUHE

Dürener Straße 122 · 52249 Eschweiler · Telefon 024 03/225 37



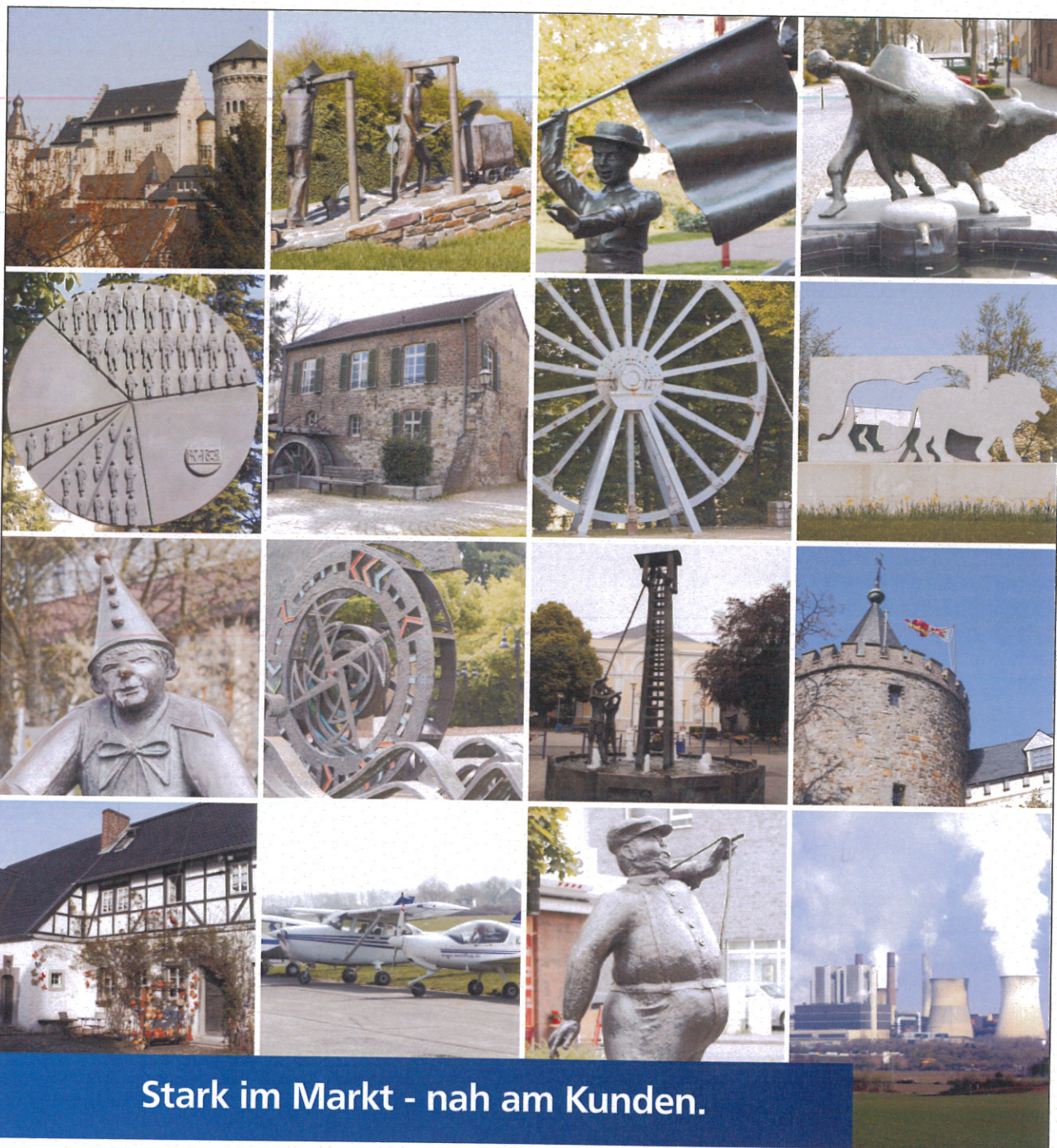
Als einziges Bestattungshaus in Eschweiler  
bieten wir Ihnen:

- ◆ eigene Verabschiedungsräume
- ◆ eigene Trauerhalle für Trauerfeiern bis ca. 60 Personen
- ◆ eigene Kühlräume

Wir sind für Sie jederzeit erreichbar.







**Stark im Markt - nah am Kunden.**

**Wir machen den Weg frei.**



**VR-Bank eG**  
Ihre VolksbankRaiffeisenbank in der Region Aachen



Zentrale: Kaiserstraße 75-79 · 52146 Würselen  
Telefon: 02405 608-0 · Telefax: 02405 608-444  
E-Mail: [info@vrbank-eg.de](mailto:info@vrbank-eg.de) · Internet: [www.vrbank-eg.de](http://www.vrbank-eg.de)

35 Standorte in Würselen, Aachen, Alsdorf,  
Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath,  
Langerwehe, Stolberg und Übach-Palenberg



# Wir drucken für Sie



**Vorstufe**

**Offset- und Digitaldruck**

**Rollenoffset**

**Weiterverarbeitung**

Grafik, Design, Satz, Layout

Kataloge, Broschüren, Mailings

Bankformulare, Briefbogen

Heißfolienprägung, (figürliche) Stanzungen,  
Buchbindearbeiten

**AWD Druck + Verlag GmbH**

Otto-Brenner-Straße 9 · 52477 Alsdorf  
Tel. 02404/22071 · Fax 02404/81822  
awd@awddruck.de · www.awddruck.de

**awd**

■ Print ■ Digital ■ Services